

Mit Intensivierungskabinett werden Bestwerte überall verbindlich durchgesetzt

Die Werktätigen im VEB Textilkombinat Cottbus haben sich nach dem XI. Parteitag der SED neue, anspruchsvollere Aufgaben gestellt. Unter der Losung „Starker Sozialismus - sicherer Frieden! Täglich das Beste von uns für uns!“ kämpfen sie darum, die Arbeitsproduktivität auf der Basis der Nettoproduktion um 3,1 Prozent zusätzlich zu steigern, den Plan der Nettoproduktion um 2,5 und den der Industriellen Warenproduktion um 3 Tagesleistungen zu überbieten.

Die Parteiorganisation geht davon aus, daß die Verwirklichung dieser Ziele hohe Anforderungen an die politisch-ideologische Arbeit stellen. So vor allem, um die Motive, aber auch die Wege aufzuzeigen, wie dieser bedeutsame ökonomische Leistungszuwachs zu erreichen ist. Eine Schlußfolgerung in diesem Zusammenhang lautet, die ökonomische Agitation und Propaganda verstärkt ins Zentrum der politischen Massenarbeit zu rücken.

Beschlüsse des Parteitages erläutern

Eine wichtige Funktion kommt dabei dem in unserem Betrieb auf Initiative der Parteiorganisation geschaffenen Intensivierungskabinett zu. Es dient besonders dazu, die Beschlüsse des XI. Parteitages auf ökonomischem Gebiet zu erläutern und Wege zu ihrer Verwirklichung aufzuzeigen. Schwerpunkte sind dabei:

- Das Verständnis der Werktätigen für das bewußte Durchsetzen der ökonomischen Gesetze des Sozialismus und für die Erfordernisse der Wirtschafts- und Sozialpolitik der Partei zu vertiefen;

- beste Erfahrungen im sozialistischen Wettbewerb und seiner Führung durch die Leitungen der Gewerkschaft auszutauschen und damit die Werktätigen und Kollektive zu neuen Überlegungen und Initiativen zu führen;

- die Betriebsangehörigen anzuregen, die Ergebnisse ihrer eigenen Arbeit an denen der Schrittmacher zu messen und damit den Leistungswillen zur weiteren ökonomischen Stärkung der DDR zu fördern.

Die Parteileitung richtet ihre Anstrengungen darauf, das Intensivierungskabinett zu einem Zentrum des Leistungsvergleichs und des Erfahrungsaustausches zu machen. Sie geht dabei davon aus, daß bei der Durchsetzung der Wirtschaftsstrategie der Leistungsvergleich zwischen den Kollektiven und von Mann zu Mann - verbunden mit dem Erfahrungsaustausch - zunehmendes Gewicht erhält. Dadurch wird es möglich, Reserven zu erschließen und höhere Planziele entsprechend den Parteibeschlüssen zu erreichen.

Auftrag für das Intensivierungskabinett ist es daher, mitzuhelfen, daß überall nach den Maßstäben der Besten gearbeitet wird, vorbildliche Erfahrungen verbindlich durchgesetzt und noch vorhandene ungerechtfertigte Niveauunterschiede überwunden werden. Mit dem Kabinett soll also unter anderem erreicht werden, daß hervorragende Initiativen von Betriebsangehörigen und Kollektiven schnell und umfassend Verbreitung und Anwendung finden.

Das bezieht sich zum Beispiel auf die Popularisierung der Bestleistung der Genossin Ramona Eisner, die zum XI. Parteitag der SED 7 zusätzliche Tages-

„Lesebriefe“

Reiche Erfahrungen für nächste Etappe

Nach dem XI. Parteitag leistete auch die Ortsleitung Waren der SED eine konzentrierte politische Massenarbeit. Der Dialog mit den Bürgern wurde genutzt, um die Bevölkerung mit den Beschlüssen des Parteitages vertraut zu machen. Das trug zu einer lebendigen Vorbereitung der Volkswahlen und zu einem Wahlergebnis bei, das Ausdruck des Bekenntnisses unserer Bürger der Stadt Waren zur Politik unserer Partei- und Staatsführung, zu unserem bewährten Kurs für Frieden und Sozialismus und damit für das

Wohl des Volkes ist. Viele Wähler verbanden ihre Stimmabgabe mit Verpflichtungen zu hohen Leistungen in der Produktion. Solches Handeln war oft getragen von der Überzeugung, daß unsere Partei alles tut, um den Frieden zu erhalten und ein nukleares Inferno zu verhindern.

Das Wahlergebnis ist Resultat unserer intensiven politisch-ideologischen Massenarbeit mit den Werktätigen und Ergebnis spürbarer Verbesserungen auf kommunalpolitischem und sozialem Gebiet gewesen. Solche For-

men wie „Tage der Begegnung“ in den Wohngebieten, Einwohnerversammlungen, Hausgemeinschaftsberatungen und Familiengespräche, Wählerforen sowie Gespräche in Arbeitskollektiven führten zu einem engen Kontakt mit den Bürgern. Dabei lernten wir Genossen noch zu lösende Probleme besser kennen. Gleichzeitig waren solche Zusammenkünfte eine gute Gelegenheit, die Politik der Partei darzulegen. Bewährt haben sich dabei wiederum die Rechenschaftslegungen der Abgeordneten.

Die Ortsleitung sorgte auch für eine verstärkte Einbeziehung der im Territorium wirkenden Partei-, Betriebs-